



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLIV. Die Herzöge Otto und Wartislaw verschreiben im Namen des Königs
Christoph von Dänemark der Stadt Prenzlau verschiedene Rechte, am 23.
August 1320.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

XLIV. Die Herzöge Otto und Wartislaw verschreiben im Namen des Königs Christoph von Dänemark der Stadt Prenzlan verschiedene Rechte, am 23. August 1320.

Wy Otto vnd Wartislaw, herthogen der Wenden, der Cassuben vnd der Pommeren, Bekennen vnd thugen openbare in dessen Breve, dat wi mit den Rathmannen vnd meinen Burgern der Stad to Premslow hebben gedegedinget von vnfers hern wegen, hern Christopheres, des Königes von Dennenmarken, alle hir na beschreuen steit. Tu deme ersten hebben wie den Burgern gelaten vnd gegeuen de Vryheit vnd den eigendum ober all de mölen, dy to der seluen Stad lieghen, vnd mogen nye molen buwen, so wor id en euen kumt, binnen erer Marke vnd in erer Stadt, alle den egendum vnd de Vryheit von den molen de Marggraue hadde. Vortmer scollen se hebben dat ouerste richte in erer Stad vnd darto den Tollen, also en de Marggraue hatte. Vortmer de Juden, de dar binnen wohnen, de scollen sitten vnder de Rathmanne Walt vnd to Burgere Rechte. Vortmer scollen de Rathmann hebben Richte vnde vare ouer de Muntmeistere binnen erer Stadt, vnde de Muntmeistere scolen ere penninge holden by witte vnd by schwere, alle se bi olden Tiden sin gewesen. Vortmer scolen se hebben ene Vlutarcke tuschen Premslow vnd Pafewalek, so wor id en euene kumpt, vnde holt hauen vry darto, alle dicke, alle id en euen kumpt, in der Heyde to dem dorechloue, dar se willen. Vortmer en schal niman inschepen oder utschepen in der Ukere tuschen Premslow vnd Pafewalek mer de Stede beyde. Vortmer scolen wy en gelden ere redelicke schulde, de se bewisen mogen von der Marggrauen wegen, dauor scolen se ere schot oder ere pege inne beholden von Jahre to Jahre, bet die schult vergulden si, vnd wy scolen helpen mit treuen, dat die Riddere vnd de Knechte den meinen Burgern gelden ere sonderlichen Schulde. Vortmer wi scolen in allen dessen Landen nicht buwen, id en sie der Rathmanne wille von dessen vorbenomenden Steden. Wie scolen ok en holden alle recht vnd alle Dinck, de se bewisen mögen mit breuen vnd mit hantvesten, vnd ere schot, hundert marck, de se plegen to geuende, schol man nicht verhögen. Vortmer scolen die Borgere tollen vry wesen in dennemarken, Sunder to Sconorn vnd to Valsterbode vnd in allen vnser Landen tollen vry in watere vnd in Steden, desuluen Vryheit scolen vnser Burgere hebben zu Premslow, Pafewalek vnd Templin. Vortmer tuschen Premslow vnd Pafewalek scal nen weg mer gan ouer de Ukere vnd ere Korn vnd ere Kopmanschop mögen se vry vtfören, wor se willen, to watere vnd to Lande, vnd de Vkere scolen wi fryen den Bürger vnd gesten bed in dat haff. Vortmer welc Borgere Lehngut hedde von herren, von Riddern oder von Knechten, dat scal man na sinen dode lyen seinen rechten erfnehen mit samender Hand ohne giff. Vortmer scolen alle Riddere vnd alle Knechte to rechte stan vor vnsem Landrichter, vnd alle Borgere scolen to rechte stan in denen Steden vor deme Schulten. Vortmer so wanne en orloge is, dat en schal man nicht versönen, de Stede en sin darbinnen gedegedinget, vnd das hus to Nedam dat schal in stan na allen Sönen to der Borger handt. Vortmer scolen sie Lagerholt halen in der Heide wor sie willen, vnd in ere Stad mögen sie leiden, so wann sie willen vnd tu allen Stunden. Vortmer bekennen wi dafs, dat desse vorbenomenden Stede herrn Christophoro, den König zu Dennenmarken, hebben genommen to eneme rechten Vormündere vnd Beschemere vnd vns tuen von finer wegen. Vortmer scole wi einen intogenen man setten dem Lande to einem Vagede. Vortmer worde ein Römes König gekoren, in einer eindrechtigkeit aller der Kohrherren gekoren, vnde einen Vorsten in diese Land Sende to den Steden vnd to den Mannen vnd vns dat bewisede, dat

he beter recht hedde to den Landen, wenne de König von Dennemarken, wi beide oder vnser ein oder vnse erfnahmen; so schal de König vnd wi von diser Vormundschafft laten mit willen. To vorn scal man den vorbenomenden König von Dennenmarken, vns vnde vnse Erfnahmen afnehmen vn gelden alle Kost, schult vndt schaden, de wi vnde de König in der Vormundschap hebben gehat vnd gedragen, de will dat des nicht en seut, so seolen de Stede, de Mann vnd de Landt bi deme Könige von Dennemarken bliuen, bi vns vnd vnser erfnahmen wente de schult, Kost vnde Schade werde gegulden vnde gelegert. Vppe dat de König, wi vnd vnse Erfnahmen alle desse vorbeschreueene Ding ewiglicken, Stede vnde faltholden, des hebbem wi tu dessen Breuen vnse Insiegel gehenget vnd to Borghen gesat vnse Stede, die hira beschreuen stan: Gripswold, Dymin, Tanglin, Stargarden, Stettin, Piritz, Gripenhagen, Garditz vnde Pencun. Desse Breue sind geschreuen vnd gegeben na gades Geburth duzent Jhar drehundert Jhar in deme twintigsten Jhare, in der Stad tu Pasewalek, in Sunte Bartolomeus Auende.

Nach dem Copialbuche der Bresl. Bibl. J. F. 31, Blatt 37-41. Sedt's Gesch. I., Urk.-Anh. S. 173, No. 19.

XLV. Die Stadt Anklam verpflichtet sich dafür, daß die Herzöge von Pommern, Otto und Wartislaw, die Vereinigung mit den Städten Prenzlau, Pasewalk und Templin halten sollen, am 23. August 1320.

Nos Consules et Commune civitatis Tangelin recognoscimus presentibus publice protestando, quod promissimus pro illustribus Dominis Ottone et Wartislao, Ducibus, Dominis nostris et nominatim promittimus per presentes, quod debent omnia et singula inter eos ex una et Consules Civitatem Primslawe, Pofsuuale et Templin parte ex altera placitata, rata et grata inviolabiliter observare, sicut in ipsorum literis continetur. Quod si quidquam de Placitatis alicui civitatum predictarum infringeretur, ob hoc post tempus noticie vel cum ipsi consules nos hoc scire fecerint ad mensum duos de consulibus nostris ad eam mittere debemus civitatem, cui illud non fuerit servatum, eandem nullatenus exeundo, quousque illud amicabiliter et integraliter fuerit reformatum. In cuius veritatem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Pofsuuale, Anno Domini M^o. CCC^o. XX^o., in vigilia beati Bartholomei.

Aus einem Copialbuche der Bresl. Bibl. J. F. 31, Blatt 36-37. Sedt's Gesch. I., Urk.-Anh. No. 20.